

# Ornithologische Reise Nordspanien 2019

## **Karfreitag 19. April 2019      Reise Zürich – Barcelona - Linyola**

*Wetter: In der Schweiz Hochdruckwetter, in Spanien tiefdruckbestimmtes Wetter und bedeckt.*

Der Flug mit Swiss von Zürich nach Barcelona dauert nur 1.5 Std. Hier habe ich wieder einmal Schwierigkeiten den reservierten Bus in Empfang zu nehmen. Hertz gibt uns kein Fahrzeug und ich muss vor Ort eine andere Lösung finden. Nach 3 Stunden bekommen wir dann endlich einen genug grossen Wagen von Europcar. Die Hilfe von Sunnycars lässt mich abermals fast verzweifeln.

Schliesslich erreichen wir über die Autobahn unseren ersten Übernachtungsort in einem sehr kleinen Hotel in der Kleinstadt Linyola. Auch hier braucht es wiederum einige Zeit bis wir überhaupt den richtigen Eingang und die Kontaktperson erreicht haben und es dann um 20.30 Nachtessen gibt; Semana Santa (Osterwoche) und spanische Bürokratie sei Dank.

## **Samstag, 20. April 2019      Hügellandschaft Balaguer - Adahuesca**

*Wetter: Schwacher Sonnenschein, später bewölkt und wieder aufkommender Wind.*

Es wird um 7 Uhr hell in Nordspanien und wir unternehmen einen kleinen Spaziergang in die landwirtschaftliche Ebene vor den Toren dieses kleinen Ortes.

Wir gekommen um 8 Uhr ein schön aufgedecktes Frühstück in unserem Hotel.

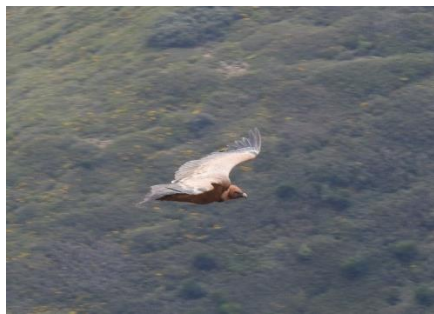
Nun fährt uns Katja in die Hügellandschaft nördlich von Linyola, wo wir vom Auto aus die ersten spannenden Beobachtungen machen (Triel, Steinkauz). Auf einer kleinen Wanderung in der nicht allzu dichten Macchia sichten wir dann weitere Arten (Iberien Bartgrasmücke und Berglaubsänger) und besuchen eine restaurierte Anlage aus der Zeit des spanischen Bürgerkrieges. In der weiten Landschaft mit Hecken und Weizenfeldern erreichen wir bald Balaguer. Hier wird für einige Tage Picknick und Frühstück eingekauft, denn wir wissen nicht wie die Läden an Ostern geöffnet haben werden.

Eine halbe Stunde später parkiert unsere Fahrerin am Fusse einer alten Burg und wir essen das Picknick. Wir ersteigen danach den kleinen Hügel mit den Ruinen und machen einige neue Beobachtungen (Gänsegeier, Schlangenadler, Mittelmeersteinschmätzer und Blaumerle).

Am Südrand der kleiner Serra Llarga-Secans de la Norguera durchfahren wir eine interessante felsdurchsetzte Landschaft und beobachten Wiesenweihe, Zwergadler und Wiedehopf. Da wir bereits vieles gesehen haben, fahren wir nun direkt auf der Autobahn nach Adahuesca, wo wir im Dorf zwei sehr schöne Apartamentos beziehen. Ein gutes Nachtessen beschliesst diesen ornithologisch sehr ergiebigen Tag.



Kaninchen



Gänsegeier



Mallos los Riglos

## **Ostersonntag, 21. April 2019 in der Umgebung von Adahuesca**

*Wetter: In der Nacht Regen, tagsüber stark bewölkt und mit max. 15° eher kühl.*

Kurze Vorfrühstücksexkursion in die Macchialandschaft südlich von Adahuesca mit wenigen Sichtungen. Sylvia hat unterdessen für uns ein schönes Osterfrühstück bereitet, das wir gerne geniessen.

Eine 7 km Autofahrt bringt uns nach Alquèzar einem beliebten Ausflugsort am Rande der Sierra de Guara. Die Parkmöglichkeiten sind bereits besetzt und wir verschieben deshalb an den Rio Vero um in einem Campingplatz und später entlang des Flusses etwas zu marschieren. Wieder gelingen uns etliche Neubeobachtungen.

Für heute habe ich in der Bodega Alodia in Adahuesca eine Besichtigung und ein anschliessendes Degustationsmenu reserviert. Dieses ist hervorragend und dauert 2.5 Stunden. So sind wir nach 5 Essensgängen so müde, dass der Nachmittag ruhend im Hotel vorbeigeht. Ein Abendessen erübrigt sich, denn unsere Mägen sind noch voll und die Abenteuerlust klein. Also beziehen wir bald unsere Betten.

**Montag, 22. April 2019**      **Serra de Guara – Huesca – Salto Roldan – Murillo de Gallego**

*Wetter: Ganzer Tag bedeckt, am Morgen leichter Nieselregen, nachmittags trocken, am Abend Regen.*

Wir wollen heute am Südrand der Serra de Guara entlangfahren und an einigen Stellen zu Fuss in der Macchia marschieren, um Buschvögel zu suchen. Die Vögel singen aber schlecht bei diesem Wetter. So unternehmen wir eine längere Wanderung wie die Canyoningbesucher, um eine grosse Felswand anschauen zu können. Hier sichten wir einige Gänsegeier und einen Schmutzgeier. Es ist nach der Rückkehr zum Auto Zeit für ein Strassenrandpicknick. Bald erreichen wir die Stadt Huesca und trinken einen Kaffee.

Danach fährt uns Katja gekonnt die schmale Strasse zum Salto del Roldan, einer beeindruckenden Felsformation nördlich von Huesca. Es ist wunderbar, wenn man auf gleicher Höhe wie die den Wänden nach segelnden Geier (820 müM) ist und ihren Vorbeiflug hört! Es wird ausgiebig fotografiert und drei verschiedene Geierarten, sowie etliche Alpenkrähen bestimmt.

Nun geht es in einer Fahrstunde zu den wunderbaren Felsformationen von Riglos, wo wir im Nachbardorf in einer eigenwilligen Unterkunft schlafen werden. Nach dem exzellenten Essen gestern begnügen wir uns heute mit Salat und Pizza. Ein kräftiger Regenschauer verzögert die Rückkehr zur Unterkunft.

**Dienstag, 23. April 2019**      **Riglos – Huesca – Zaragoza - Lecera**

*Wetter: am Morgen Nebel, dann den ganzen Tag bedeckt und kurze Schauer.*

Um 8.30 Uhr setzen wir uns zu einem vielseitigen Frühstück in der Casona de Reina Berta an den Tisch. Nach dem Einladen der Koffer fährt uns unsere Chauffeuse unter die eindrücklichen Felstürme der Mallos de Riglos. Auf einem kleinen Spaziergang lassen wir die 240 m hohen Wände auf uns wirken. Die Geier fliegen hoch über uns hinweg – immer noch eindrücklich.

Nun lassen wir uns nach Huesca und Zaragoza fahren, wo ich am Automaten Geld beziehe.

Weitere 10 km südöstlich fahren wir dann an breiten Ebro-Fluss wo wir picknicken und einige Zeit mit Vogelbeobachtungen (Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Eisvogel usw.) verbringen.

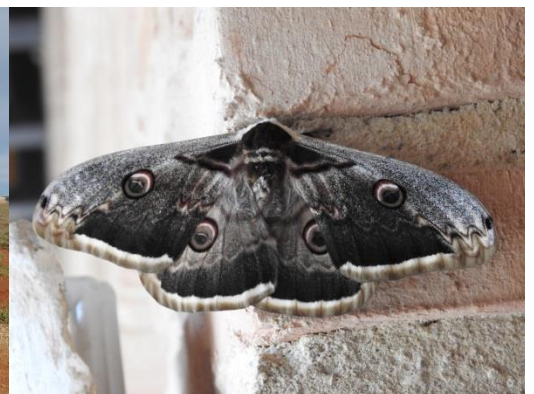
Weitere 30 km später geht die Reise durch trockenes Steppengebiet nach Belchite und zu unserm nächsten Übernachtungsort im Hotel Rural Rincón del Cierzo in Lecera. Da hier das Nachtessen erst um 21 Uhr serviert wird, fahren wir zurück nach Belchite, wo aber alle Restaurants wegen eines lokalen Feiertages geschlossen sind. Wir sehen uns darum die im spanischen Bürgerkrieg zerbombte Kleinstadt an. Hier werden wir spontan von einer kleinen Gesellschaft Patrioten zu einem Apéro eingeladen – ein interessanter Kontakt zur lokalen Bevölkerung. Danach fahren wir zurück nach Lecera, schreiben unsere Vogelliste und bekommen endlich um 21 Uhr etwas zu Essen – wir sind eben in Spanien.



Spinnen-Ragwurz



Steppe von Belchite



Wiener Nachtpfauenauge

**Mittwoch, 24. April 2019**      **Umgebung von Belchite**

*Wetter: Nach Sonnenaufgang zwei Stunden sonnig, danach den ganzen Tag bedeckt und zeitweise Nieselregen, max. 12°.*

Ohne Kaffee starten wir um 6.30 Uhr um bei Tagesbeginn am Beobachtungsort der Dupondlerche zu sein. An der Ostecke des SEO Reservates Planeron hören wir eine Lerche sehr klar auf etwa 40 m Distanz, ohne den Vogel zu sehen. Diese Art ist aber sehr schwierig zu erblicken, was wir alle bestätigen können. Etwas weiter hören wir kurz um 8.30 Uhr ein zweites Individuum, dann ist aber Ruhe für heute. Wir essen ein improvisiertes Frühstück am Gepäckraum des Buses und fahren zurück nach Codo um einen richtigen Kaffee zu trinken.

Nun fahren wir in die weite Steppenlandschaft auf kleinen Wegen und ich hoffe auf verschiedene Vögel dieses Lebensraumes. Sehr häufig sind Kalandar- und Kurzzehenlerchen, es gelingen uns aber auch schöne Anblicke von Wiedehopf, Rothuhn und besonders eines Schlangennadlers. Der leichte Regen macht die Fahrt über die Naturwege mit roter Erde schmierig und unangenehm.

Zurück in Lecera gibt es ein spätes Picknick, wenig später besuchen wir die Bodega Tempora gleich nebenan für eine Weindegustation. Den späten Nachmittag gestalten wir individuell mit kleinen Wanderungen in der Umgebung des Dorfes.

Nochmals essen wir im nahen Restaurant ein spätes Abendessen.

#### **Donnerstag, 25. April 2019 Lecera – Alcañis – Tortosa - Deltebre**

*Wetter: bewölkt und schwacher Nieselregen, am Nachmittag kurz sonnig aber starker Wind.*

Wir starten mit Kofferpacken und einem Kaffee in der nahen Tankstellenbar. Im Dorf suchen wir vergebens den gestern gesichteten Steinkauz. Nun möchten wir nochmals durch die landwirtschaftlich genutzte Steppe fahren und Vögel suchen. Heute ist das Resultat aber nicht so ergiebig wie gestern. Darum fährt unsere unersetzliche Fahrerin auf der Strasse in Richtung Osten durch hügelige Landschaft ins Ebrodelta.

Kurz nach Hajar essen wir auf einem Ausstellplatz unser mitgebrachtes, spätes Frühstück. An diesem Ort lassen sich verschiedene Vögel vernehmen, beobachten und fotografieren (Felsenschwalbe, Mittelmeer Steinschmätzer, Grünspecht und Samtkopfgrasmücke).

Da es in den Küstenbergen nieselt besuchen wir das Informationszentrum des Naturparkes Els Ports, unternehmen aber keine Wanderung in den Föhrenwäldern.

Es geht zügig in Richtung Deltebre. Nach dem kurzen Besuch im Ecomuseum und dem Bezug der Ferienwohnung in Deltebre fährt uns Katja nochmals hinaus an den Südrand des Deltas. Hier beobachten wir wegen des starken Windes nur ganz kurz in Meeresnähe und verschieben bald zurück in die Beobachtungshütte von Riet Vell. Vor lauter Beobachten vergesse ich fast die Zeit, dass wir noch einkaufen müssen und selber das Abendessen bereiten; ohne Katjas Hilfe unmöglich!

Die von Sylvia und Katja zubereitete One-pot-Pasta mit zwei verschiedenen Saucen ist perfekt!

#### **Freitag, 26. April 2019 Südteil der Ebrodeltas**

*Wetter: Endlich einmal ein fast wolkenfreier Tag!*

Nach einem guten Frühstück in unserer Ferienwohnung fahren wir heute in den Südteil des Deltas. Dabei halten wir immer wieder an, wenn etwas entdeckt wird und fahren schliesslich auf der Sandpiste bis zu den Salinen auf der Punta de la Banya. Hier machen wir einen Spaziergang dem Strand entlang bis der Weiterweg gesperrt ist. Dieser Teil des Deltas ist dann nicht mehr zugänglich, es ist ein Totalschutzgebiet.

Kurz darauf finden wir bei einem privaten Naturzentrum Picknicktische und essen zu Mittag.

Weiter geht es via El Poblenou del Delta in weitere Lagunen und Schilfzonen. Hier beobachten wir diverse Seeschwalben, Limikolen und Möwen. Schliesslich fahren wir bis ans Westende des Deltas und bald wieder zurück. An einem weiteren Beobachtungsturm erfreuen uns bei leicht bewölktem Himmel und Westwind eine gemischte Reiherkolonie. Zum Abschluss finde ich noch ein benutztes Nest eines Paares Beutelmeisen.

Zufrieden beenden wir diesen erneut ergiebigen Vogelbeobachtungstag bei einem abermals guten selbstgekochten Abendessen.



Rothuhn



Schlangennadler



## **Samstag, 27. April 2019 Nordteil des Ebrodeltas – Villafranca de Penedes**

*Wetter: Schön und mit 21° angenehm warm bei leichtem Wind.*

Das Frühstück gibt es heute um 7 Uhr und die Wohnungsabgabe geschieht ohne Problem eine Stunde später. Wir verschieben uns heute nochmals zum L'Escanissada el Clot Reservat südlich von Deltebre und wollen die Beutelmeisen nochmals anschauen und fotografieren. Wir geniessen diesen Ort eine Stunde und fahren danach via Deltebre an die Ostecke des Deltas. Hier machen wir einen Spaziergang im Gebiet El Garxal. Das Gebiet erweist sich aber als nicht sehr ergiebig und so versuchen wir den spannenden See Canal Vell zu erreichen. Das erweist sich aber als recht schwieriges Unterfangen, denn weder Google maps, noch Galileo noch die Vogelbeobachtungskarte sind exakt. Auch um den Port d'Illa de Mar zu finden braucht es mehrere Versuche. Schliesslich essen wir an der Fangar-Bucht unser Picknick und vertreten uns in der Hoffnung auf doch noch einige gute Beobachtungen die Beine. Auch hier ohne Erfolg und „Les Olles“ finden wir erst gar nicht. – Der Nordteil des Deltas ist viel weniger ergiebig für uns Ornithologen als der Südteil!

Nun fährt uns Katja sicher über die N 235 der Küste entlang zu unserem letzten Übernachtungsort in Vilafranca de Penedes. In einem Budgethotel beziehen wir einfache Zimmer, essen aber ein sehr gutes Nachtessen, das uns bereits um 20.00 Uhr im Nachbarhotel serviert wird.

## **Sonntag, 27. April 2019 Rückreise in die Schweiz**

*Wetter: Landeinwärts schön, an der Küste dann bedeckt und auf dem Rückflug nach Zürich wechselnd bewölkt.*

Wir fahren auf einer Nebenstrasse an die Küste, unternehmen zwei kürzere Wanderungen in der Macchia und im Föhrenwald. Die Vögel singen hier jedoch schlecht oder es hat eben fast keine Arten in diesem Lebensraum – ich bin etwas überrascht.

Am Mittag erreichen wir dann den Flughafen in Barcelona mit genug Zeitreserve. Mit etwas Verspätung landen wir wieder nach dem 1.5 Std dauernden Flug in Zürich.

Wieder einmal geht eine interessante Reise zu Ende, die mit so sympathischen Teilnehmern ein freundschaftliches Ferienerlebnis ist. Danke allen für ihr Mitmachen und das Erdulden einiger „Abenteuer à la gerbertours“.

Steffisburg, 29. April 2019

Der Reiseleiter: Martin Gerber



Unsere familiäre Reisegruppe am letzten Reisetag

